

L 7924/L 7926-90	2	WNW Erlenmoos	28 ha
Haslach-Mindel-Komplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)		
3 21	Bohrung (BO7925/294), R: ³⁵ 74 340, H: ⁵³ 26 325, nördlicher Flächenbereich		
5 31	Bohrung (BO7925/332), R: ³⁵ 74 335, H: ⁵³ 25 775, südlicher Flächenbereich		
<p>Gesteinsbeschreibung: Tannheim–Laupheimer-Deckenschotter, s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-88 sowie Bohrung Ro7926/B2 (Anhang)</p> <p>vereinfachtes Profil: Bohrung BO7925/332</p> <p>0,0 - 5,0 m Lehm (Verwitterungszone, mit Lösslehm?)</p> <p>5,0 - 36,0 m Kies; steinig (Schotter des Haslach-Mindel-Komplexes)</p> <p>36,0 - 46,0 m Lehm, Kies (Moränensedimente des Haslach-Mindel-Komplexes)</p> <p>46,0 - 60,0 m Ton, Sand? (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt voraussichtlich 21–31 m.</p> <p>Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 3 und 5 m (in Verwitterungstaschen bis 20 m, s. Kap. 2, Tab. 4).</p> <p>Grundwasser: In der nordöstlich außerhalb der Fläche gelegenen Rohstoffbohrung Ro7926/B2 (BO7926/803, s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-88) wurde im Oktober 1997 bis in eine Teufe von 25 m u. G. kein Wasser angetroffen. Es ist daher davon auszugehen, dass ein Trockenabbau möglich ist.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Stellenweise ist Nagelfluh nachgewiesen. Mit feinkörnigen Zwischenlagen sowie feinkörnigen Beimengungen muß ebenfalls gerechnet werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: im W, N und E von Eintalungen umgeben, im S Fortsetzung in Vorkommen 92.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Das Vorkommen ist nur durch zwei Druckspülbohrungen erkundet. In Analogie zu den umliegenden ausgewiesenen Flächen innerhalb des Tannheim–Laupheimer-Deckenschotters und aufgrund der Daten aus der Rohstoffbohrung Ro7926/B2 und den Gewinnungsstellen RG 7925-120 und RG 7926-111 wird aber die Existenz eines verwertbaren Rohstoffvorkommens für möglich gehalten.</p> <p>Zusammenfassung: Die Kiesmächtigkeiten liegen voraussichtlich bei 21–31 m, die Abraummächtigkeiten zwischen 3 und 5 m (lokal > 10 m möglich). Mit Einschaltungen von Moränenmaterial und feinkörnigen Beimengungen sowie Nagelfluh ist zu rechnen. Trotz relativ hoher Kiesmächtigkeiten wird das Vorkommen der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis beträgt ca. 1 : 4 bis < 1 : 6. Voraussichtlich ist ein nahezu vollständiger Trockenabbau möglich.</p>			